

28. Dezember 2025

Sonntag



für mich und für dich

Sie sind eingeladen, diesen Sonntag selbst zu gestalten. In der Mirjamkirche findet kein Gottesdienst statt. Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken, Zeit für sich selbst und Zeit für einen lieben Menschen. Sie können dazu den folgenden Impuls aufgreifen:

Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir geschaut und was unsere Hände berührt haben, das Wort des Lebens – das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns erschienen ist –, was wir nun gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, damit auch ihr Gemeinschaft habt mit uns. Die Gemeinschaft mit uns aber ist Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. Und dies schreiben wir, damit unsere Freude vollkommen sei.

Erster Johannesbrief 1, 1-4

Das Leben ist erschienen

Immer wieder konkretisiert sich das Leben in einem einzigen Punkt. Ob das beim Anstehen an der Theaterkasse ist, auf einem verschneiten Berggipfel oder ein liebes Wort eines geliebten Menschen. Sie haben bestimmt solche Momente erlebt. Die da im ersten Johannesbrief von sich schreiben («wir»), haben so etwas in Jesus erlebt. Wohl in ganz verschiedenen Begegnungen mit ihm – und im Berührtwerden von seiner Botschaft. Gehört haben sie es, mit ihren Augen gesehen haben sie es, mit ihren Händen berührt haben sie es: Das, was von Anfang an war. Das Eigentliche. So leuchtet es ihnen auf. Das Leben. – Und dieses Erleben des Eigentlichen stiftet eine ganz besondere Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft mit dem Urgrund (Vater) und dem Ausdruck dieses Urgrunds, d.h. der ganz konkreten Wirklichkeit in all ihren Facetten (Sohn). Und Gemeinschaft der Menschen untereinander. Eine Gemeinschaft der Freude.

Pfr. Maximilian Paulin